

Solist NN

“Die sehr frühe Leistungsstarke”

Speisekartoffel



NORIKA 

Solist NN

1. Verwendungszweck

Solist NN ist eine hochertragreiche, formschöne, extrem frühe Speisekartoffel mit einer um 8 bis 10 Tage kürzeren Vegetationszeit gegenüber den Standardfrühkartoffelsorten. **Solist** ist sehr gut waschbar und zum Abpacken geeignet.

2. Speisewert

Vorwiegend festkochend (Kochtyp B), geringe Verfärbung nach dem Kochen, guter Geschmack

3. Knolleneigenschaften

Knollenform:	rundoval
Augentiefe:	flach
Schalenbeschaffenheit:	glatt bis leicht genetzt
Fleischfarbe:	hellgelb
Knollenertrag:	sehr hoch
Knollengröße:	mittel bis groß
Knollenansatz:	mittel bis hoch, relativ früh
Sortierung:	ausgeglichen
geringe Neigung zur Schwarzfleckigkeit	

4. Resistenzen gegen:

Nematoden:	Ro ₁ , Ro ₄	Knollenfäulen:	sehr hoch
Y-Virus:	mittel	Schwarzbeinigkeit:	sehr hoch
Blattroll:	hoch	Rhizoctonia Wipfelroller:	sehr hoch
Krautfäule:	mittel	Eisenfleckigkeit:	sehr hoch
		Schorf:	hoch

5. Vegetationsmerkmale

Zügige Jugendentwicklung, Stängel-Blatttyp, Staude mittelhoch bis hoch, breitwüchsig, weiße Blütenfarbe, Blütenhäufigkeit sehr gering

6. Lagerverhalten

Sehr gute Lagerfähigkeit, sehr lange Keimruhe

3. Düngung

Solist benötigt weniger N-Dünger als allgemein bei Sorten der sehr frühen Reifegruppe eingesetzt wird. Eine zu hohe Stickstoffdüngung senkt den Stärkegehalt und verzögert den Rodebeginn. Zur Sicherung frühzeitiger Rodefähigkeit und einer exzellenten Speisequalität sollte der N-Gesamtsollwert 140 kg/ha incl. N_{\min} , incl. organische Düngung, \pm Standortkorrekturen nicht überschreiten.

Auch eine übermäßige Kaliumdüngung, besonders in Chloridform, mindert den Stärkegehalt. Für die mittlere Versorgungsstufe C wird eine K_2O -Menge von ca. 150-200 kg/ha in sulfatischer Form empfohlen, für P_2O_5 80-100 kg/ha und MgO 50- 70 kg/ha.

4. Pflanzenschutz

Solist zeigt eine gewisse Empfindlichkeit gegenüber *Sencor* in Form von Veränderungen der Blattoberflächen und Wachstumsbeeinträchtigungen vor allem bei erhöhten Aufwandmengen und verspäteter Anwendung (bei und nach Auflauf). Unter Berücksichtigung der außergewöhnlich frühen Reifezeit ist eine vorbeugende und regelmäßige Krautfäulebekämpfung (Wassermenge ca. 400 l/ha) bis unmittelbar vor der Ernte bzw. Krautbeseitigung auf alle Fälle notwendig.

5. Ernte und Aufbereitung

Für die Erzeugung von Qualitätsware sind schonende Ernte- und Aufbereitungsbedingungen erforderlich, um Knollenbeschädigungen zu vermeiden. Es ist bei der Ernte auf ein genügendes Erdpolster auf den Siebketten zu achten und eine schonende Übergabe auf die Transportfahrzeuge zu gewährleisten. Fallhöhen sind beim Beladen von Anhängern, Beschicken von Sortieranlagen und Befüllen von Paletten zu minimieren (Fallsegel, Polster).